Sichere Querung der Ungartenstraße/K8 an der Bushaltestelle Ettenhausen

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder der Beueler Bezirksvertretung,
sehr geehrte ZuschauerInnen im Saal und online,

der Verein Lebenswerte Region Bonn/Siebengebirge hat einen Bürgerantrag gestellt mit dem Ziel, daß man zu Fuß oder per Fahrrad die vielbefahrene Ungartenstraße/K8 an der Bushaltestelle Ettenhausen sicher überqueren kann. Angeregt hat diese Aktion Verena Summ aus Hoholz, und eine ganze Reihe von Familien haben Unterschriften gesammelt. Inzwischen unterstützen 330 BürgerInnen den Antrag. Die Unterschriftenlisten überreiche ich Ihnen, Herr Bürgermeister. Eine Kopie der Unterschriftenliste wurde bei der Verwaltung eingereicht.

An der Kreuzung Ettenhausen wird die K8 zu Fuß und per Rad überquert, von Kindern und Erwachsenen, um an die Bushaltestelle, oder auf die Rad- und Gehwege zu gelangen. Zwei Reiterhöfe und der Fußballgolf sind in unmittelbarer Nähe. Es fahren zwei Buslinien halbstündlich, und sie werden auch von Schulkindern genutzt, die zu den weiterführenden Schulen nach Oberpleis umsteigen. Hinzukommt die Nachtbuslinie, die zwar nicht nach Königswinter fährt, aber doch gerne auch von den dortigen BürgerInnen genutzt wird.

Was wäre mit Tempo 50 und / oder einem Überholverbot mit einer durchgezogenen Linie an der Kreuzung und der Haltestelle? Beides würde zwar die Sicherheit für den Verkehr auf der K8 allgemein verbessern. Aber speziell die Überquerung würde dadurch noch nicht ausreichend sicher. Es braucht Maßnahmen, die speziell die Überquerung absichern.

Verkehrsteilnehmende per Fuß und Rad haben es oft schwer, zur Überquerung der K8 eine ausreichend große Lücke im KFZ-Verkehr zu finden. KFZ können aus vier Richtungen kommen. Viele wollen ebenfalls die Lücken im Verkehr nutzen, nämlich zum Abbiegen. Nicht jeder abbiegende Autofahrer bleibt nach dem Sprint über die Kreuzung gleich wieder stehen und lässt wartende FußgängerInnen vor, wobei oft PKWs im Gegenverkehr die Möglichkeit zum Queren der zweiten Fahrbahn infrage stellen. Bis zur Mitte zu gehen nützt nichts, weil keine Mittelinsel vorhanden ist.

Das vorhandene dreieckige Verkehrsschild „Querende Radfahrer“ reicht nicht aus, um Radfahrenden eine sichere Querung zu ermöglichen. Genauso wenig würde ein Schild „Querende Personen“ deren Sicherheit verbessern.

Auch die vorhandene Beleuchtung am Ende der Ettenhausener Straße genügt nicht. Besonders in der dunkleren Jahreszeit ist es sehr schwer, die Abstände der herankommenden KFZ einzuschätzen. Wer darin wenig Erfahrung hat oder zu wenig Geduld hat, oder unter Druck ist, weil der Bus kommt, der kann allzu leicht in Gefahr kommen.

Die Rad- und Gehwege in der Umgebung sind attraktiv, aber die Querung der K8 ist nicht sicher genug. Viele Eltern fahren ihre Kinder deswegen mit dem Auto, besonders seit eine 16jährige ÖPNV-Nutzerin und auch ein Motorradfahrer ums Leben gekommen sind. Das ist lange her, aber es bleibt in Erinnerung und seitdem ist der Pendlerverkehr ja noch dichter geworden. So etwas will niemand riskieren. Es hat in den letzten Jahren wenig Personenschäden gegeben, wohl weil man diese Kreuzung möglichst vermeidet. Blechschäden gab es durchaus, auch schon in 2025. Ein Unfallauto wurde sogar in die Bushaltestelle geschleudert – wenn gerade jemand dort gewartet hätte, wäre Schlimmes passiert.

Falls eine Zählung überlegt wird, sollte man sich darüber klar sein, dass es Viele gibt, die wegen der Unsicherheit diese Querung vermeiden.

Viele Eltern erziehen ihre Kinder bewusst zum Rad- und Busfahren, aber diese Kreuzung ist nicht sicher genug. Eine Bedarfsampel oder eine beleuchtete Mittelinsel könnten das Problem lösen, ohne den KFZ-Verkehr unnötig zu beeinträchtigen. Weil die Straße nicht breit ist, kann die Rotphase kurz sein. Für eine Bedarfsampel bräuchte man den Straßenquerschnitt nicht zu erweitern.

Wenn stadtauswärts ein Bus hält, ist ein kurzer Rückstau bis nach Ungarten in den Stoßzeiten üblich. Eine Rotphase zur Querung hätte denselben Effekt. Für die BürgerInnen in Ungarten ist die sichere Querung wichtiger: denn 25 UngartenerInnen unterstützen den Antrag. Das ist wahrscheinlich sogar die Mehrheit in diesem Ort, dem kleinsten Ortsteil von Niederholtorf.

Vielleicht wäre ein Kreisel die beste Lösung, das sollen am besten die Fachleute entscheiden. Hauptsache, die Querung wird so sicher, dass man sie zu Fuss oder per Fahrrad nicht mehr meidet. Den Änderungsantrag , dass eine Baustellenampel als Bedarfsampel zur Probe aufgestellt wird, begrüßen wir sehr.

Zur Stellungnahme der Verwaltung

Über die Frage wer zuständig ist, wollen wir als BürgerInnen uns nicht aufregen. Meist gibt es unterschiedliche Aspekte, für die unterschiedliche Akteure zuständig sind, und ohne Kooperation erreicht man wenig.

Die inhaltlichen Begründungen in der Stellungnahme der Bonner Verwaltung sind zwei:

- Erstens lasse das an der Kreuzung Ettenhausen bestehende Tempolimit 70 km/h keinen Fußgängerüberweg zu, und
- zweitens stehe der Landschaftsschutz einer für eine Mittelinsel nötigen Verbreiterung der K8 entgegen.

Wir meinen allerdings, es würden verhältnismäßig wenige Quadratmeter neu versiegelt. Außerdem sind auch bei Tempo 70 gesicherte Straßenüberwege anderswo möglich und selbstverständlich nötig.

An der K8 gibt es attraktive Geh- und Radwege, aber die Sicherheit bei der unvermeidlichen Überquerung ist ungenügend.

Die als mögliche Lösung beantragte Bedarfsampel hat die Verwaltung noch gar nicht geprüft.

Der Verein bittet die Bezirksvertretung Beuel dringend um einen Beschluss, der für Verkehrsteilnehmende zu Fuß und per Rad zu einer sichereren Querung der K8 führen kann.

Vielen Dank.